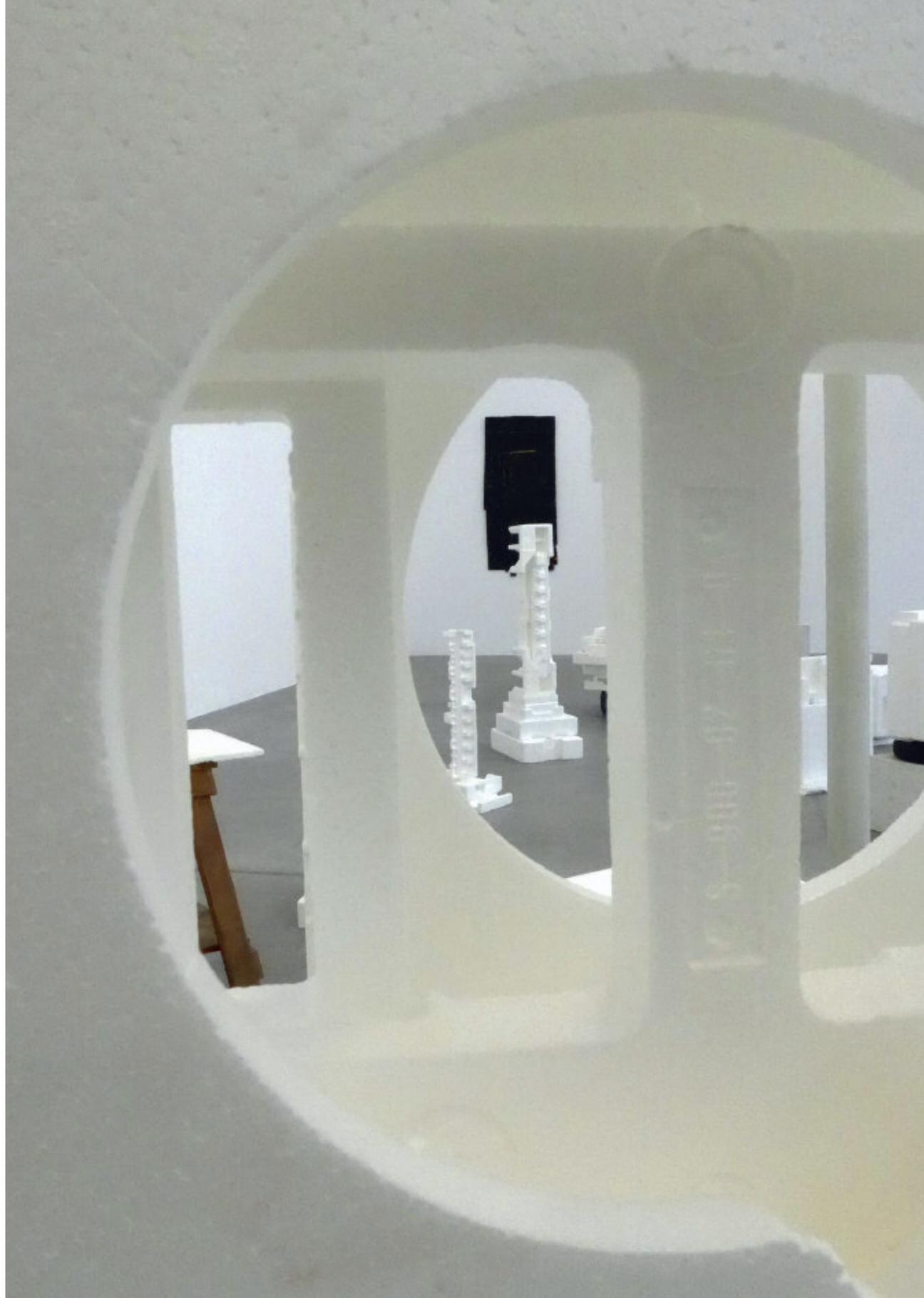




ADI
MEIER-GROLMAN
ANALOG

UPDATE COLOGNE #01





Update Cologne #01

ANALOG von Adi Meier-Grolman ist Auftakt einer neuen Ausstellungsreihe mit dem Titel *Update Cologne*. Diese soll insbesondere Kölner Künstlerinnen und Künstlern der älteren Generation ab 50 Jahren gewidmet sein, die schon über einen langen Zeitraum kontinuierlich in Köln leben und anhaltend tätig sind, deren Arbeit in den vergangenen Jahren aber selten hier vor Ort gezeigt wurde.

Das Format soll diesen Künstler ein Podium verschaffen, das ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wieder stärkt und dem Publikum Gelegenheit gibt, weniger bekannte oder unterrepräsentierte Positionen neu zu entdecken. Wir freuen uns sehr, dass sich bei diesem Thema das Interesse des Kulturamts als Förderer und Initiator der ersten Gespräche und das Engagement des freien Projektbüros ZERO FOLD für Künstler der mittleren und älteren Generation getroffen haben.

Hintergrund der städtischen Initiative von Nadine Müseler war das Fehlen einer großen Ausstellungshalle, die auch erfahrene und interessante Künstler höheren Alters in Köln präsentieren könnte. Die Generation der Kölner Kunstschaffenden 50+ blieb in den vergangenen Jahren, insbesondere seit Schließung der Josef-Haubrich-Kunsthalle, für die Öffentlichkeit fast unsichtbar und das Kulturamt konnte hier mit Projektmitteln nicht die nötige Unterstützung leisten. Zum einen fehlte der Ort und zum anderen erfolgten vonseiten der Künstler dieser Altersgruppe, die von vielen Stipendien bereits durch eine Altersbegrenzung ausgeschlossen sind, wohl auch in Ermangelung geeigneter Räumlichkeiten so gut wie keine Förderanträge für Ausstellungen.

Umso glücklicher schätzen sich die Veranstalterin und die Stadt, dass die Michael Horbach Stiftung als Partner gewonnen werden konnte, die für die kommenden Jahre zwei

Haupträume in ihren Kunsträumen in der Wormser Straße 23 einmal jährlich für die neue Ausstellungsreihe zur Verfügung stellen wird.

Danken möchten wir allen voran Adi Meier-Grolman, der den Organisatoren sein Vertrauen entgegengebracht und die Herausforderung angenommen hat, die 300 Quadratmeter große Ausstellungsfläche zu bespielen.

Ein großer Dank gilt auch der Jury, die den Kölner Bildhauer aus einer Reihe von vorgeschlagenen Künstlerinnen und Künstlern für eine erste Soloshow ausgewählt hat und als Beirat das Auswahlverfahren für die künftigen Ausstellungen begleitet wird: Astrid Bardenheuer (Leiterin artothek der Stadt Köln), Rita Kersting (Co-Direktorin Museum Ludwig), Dietmar Schneider (Herausgeber Kölner Skizzen), Gérard A. Goodrow (freier Kurator, u.a. Initiator des ehemaligen Segments Hidden Treasures auf der Art Cologne), Birgit Laskowski (Projektbüro ZERO FOLD, Kuratorin und Projektleiterin) und Nadine Müseler (Referentin für Bildende Kunst, Literatur und Neue Medien im Kulturamt der Stadt Köln).

Für die Gestaltung des grafischen Erscheinungsbildes von *Update Cologne* danken wir Steffen Missmahl.

Ohne die gute Kooperation zwischen der Stadt, dem Veranstalter und allen Projektbeteiligten wäre die Idee sicherlich nicht weiterverfolgt und wieder auf Eis gelegt worden. Nun ist der Auftakt gemacht und wir sind gespannt auf ein regelmäßiges Update Cologne durch die Kölner Künstler in den kommenden Jahren.

Barbara Foerster, Leiterin Kulturamt der Stadt Köln,
und Birgit Laskowski, ZERO FOLD

Update Cologne #01

ANALOG by Adi Meier-Grolman marks the opening of a new exhibition series with the title *Update Cologne*, which will be dedicated specifically to artists of fifty years of age and older who have lived and worked continuously in the City of Cologne for an extended period of time, but whose work has only been rarely shown here.

The project will provide these artists with a platform from which to enhance their perception by the general public and which will in addition provide the opportunity to (re) discover less well-known and underrepresented artistic positions. We are very pleased that the interests of both the Kulturamt [Cultural Office] as initiator and sponsor of the first discussions, and the engagement of the free project office ZERO FOLD for artists of preceding generations, have joined forces.

The reason behind Nadine Müsseler's municipal initiative was the lack of a large exhibition hall in Cologne where the work of experienced and interesting older artists could be presented. In past years, particularly since the closing of the Josef Haubrich Kunsthalle, the generation of Cologne artists 50+ has been almost invisible to the public, and the cultural office has been unable to provide necessary support through project funding. So on one hand, no suitable exhibition space was available, and on the other hand there was a lack of application for funding by artists who could not find in own initiative an adequate space for their exhibitions.

The organizer and the City of Cologne are fortunate that the Michael Horbach Stiftung was willing to act as a partner and to make available once a year two main rooms in their extensive art spaces at Wormser Straße 23 for the new exhibition series.

Foremost, we would like to thank Adi Meier-Grolman for having placed his trust in the organizers and for having accepted the challenge to seize the 300 sq meter exhibition space.

Our thanks also go to the jury which selected the Cologne sculptor from a number of proposed artists for this first solo show and will accompany the selection process for future exhibitions of the new series as advisory council: Astrid Bardenheuer (Director artothek of the City of Cologne), Rita Kersting (Co-Director Museum Ludwig), Dietmar Schneider (Editor-in-Chief Kölner Skizzen), Gérard A. Goodrow (free curator, a.o. initiator of the former segment Hidden Treasures at the Art Cologne), Birgit Laskowski (Project office ZERO FOLD, curator and project director), and Nadine Müsseler (Advisor for Visual Arts, Literature, and New Media at the Cultural Office of the City of Cologne).

Thanks are owed to Steffen Missmahl for the design of all print media for this new series.

Without the excellent cooperation between the municipality, the organizer and all project partners the idea might not have been pursued further and consequently shelved. A positive beginning has now been made and we look forward to a regular Update Cologne through the Cologne artists in coming years.

Barbara Foerster, Director, Cultural Office of the City of Cologne, and Birgit Laskowski, ZERO FOLD











Das berstende Atelier. Und drei Skizzen.

Wie ein Treibhaus, in dem die Arbeiten üppig gedeihen, eine dschungelartige Werkfülle entsteht, in der sich Altes und Neues zu einem Kosmos aus vielfältigen Einzelheiten formiert, mag das Atelier Adi Meier-Grolmans dem Besucher, der Besucherin zunächst vorkommen. Und doch gibt es – trotz mancher Veränderungen, die dieses über Jahrzehnte gewachsene Werk prägen – Konstanten, die in dieser Fülle augenfällig Zusammenhang und -halt stiften. Dazu gehören beispielsweise eine bewusste Materialbescheidenheit, die Suche nach einfachen, nachvollziehbaren Strukturen, die undogmatische Handhabung von Gegenständlichem und Ungegenständlichem, das stets präsente Wissen um die Errungenschaften der (klassischen und kämpferischen) Moderne und damit verbunden auch die neugierige, das Blickfeld weitende Aussicht über den abendländischen Tellerrand hinaus. Aus dem Vorhandenen seien stellvertretend drei aktuelle, weiter wachsende Tätigkeitsfelder Adi Meier-Grolmans herausgegriffen und skizziert: Mit schwarzer chinesischer Tusche und breitem Kalligraphie-Pinsel bemalt der Künstler Karton, zu Flächen zerlegten, von Falzen gegliederten Verpackungskarton. Ein dichtes, gleichmäßig ungleichmäßiges Gewebe aus Pinselzügen bedeckt den Malgrund, ohne ihn völlig zu verschließen. Meier-Grolman montiert diese Tuschetafeln, staffelt sie hinter- und nebeneinander, bis eine stimmige Dichte und Dinglichkeit des Gesamtgefüges erreicht ist. In diesem Schichten bringt sich das Material wieder ins Spiel, gliedern Kartontanten mit einer gewissen Strenge die Collage der Malereieinheiten. Die gebaute Addition der rechteckigen Flächen schafft ein Gegengewicht zur den freihändigen, aus lockeren und doch konzentrierten Malbewegungen resultierenden Tuscheschwärzen und mündet in profane Feierlichkeit.

Styropor ist ein Material ohne Kunstgeschichte, eine nützliche, lästige Verpackung. Der Künstler verwendet es wie er es findet, modifiziert die vorgefertigten, funktionalen Formen mit ihren regelmäßigen Strukturen, den Öffnungen und Einbuchtungen kaum. Kombiniert, montiert sie aber neu und verwandelt diese Standardkunststoffelemente in weiße, lichtfängerische Skulpturen. Es sind allansichtige, rhythmisch vielfältig gegliederte, mal hermetisch dichte, mal sich zu komplexen Innenräumen öffnende plastische Gebilde, mitunter architektonisch anmutend, stets lichtbedürftig. Schattenwürfe, nuancierte Helldunkelstufen und das schnöde Material transzendierende Transparenzen (der Ränder, Kanten) zeigen sich bei angemessener Beleuchtung; aber erst die Wandlungen des Tageslichts entfalten das ganze plastische Potential dieser Arbeiten, die ungeahnten Qualitäten des Styropors.

Ein enormer Bildervorrat versteckt sich in Adi Meier-Grolmans unscheinbaren, stapelweise vorhandenen Zeichnungsschulheften. Geht man von 30 oder 40 Zeichnungen pro Heft und mehreren Hundert dieser Cahiers aus, entsteht eine vage Vorstellung der Menge an Variationen von Mustern und Motiven, der Einfälle und Versuche. Auch wenn jedes Heft mit „fin“ und „ende“ schließt, so handelt es sich doch um eine Serie, die kein Ende finden kann, da sie nach nichts sucht, auf nichts zusteuert, vielmehr ein zielloses, freies Weiterzeichnen ist. Betrieben mit der Selbstverständlichkeit und (so scheint es zumindest) einem Gleichmaß, das etwas mit dem unerbittlich ruhigen Verstreichen der Zeit zu tun haben könnte; als wären diese Hefte ein Zeugnis der Zeit selbst.

Jens Peter Koerver

The Bursting Studio. And Three Sketches.

Adi Meier-Grolman's studio may appear at first glance like a greenhouse in which growth is lush, and an abundance of works are in the process of emerging in which both the old and the new form a universe of manifold details. However, despite the many changes that characterize the works that have developed over a number of decades there certainly remain constants that create context and cohesion. These include for example a deliberate choice of humble materials, the search for simple, yet comprehensible structures, the undogmatic use of the representational and immaterial, the always present knowledge (both classically and aggressively) of the achievements of modernity and the subsequent, curious anticipation of the broadening of one's view beyond the occidental horizon. From Adi Meier-Grolman's existing work, three acute areas will be presented and outlined: With black China ink and a broad calligraphic brush the artist paints cardboard, packaging board, and cut surfaces structured by folds. A dense, regular irregular network of brushstrokes covers the painting support without closing it completely. Meier-Grolman mounts these ink panels, staggers them behind or next to each other, until the overall structure has reached a consistent density and materiality. In this layering the material comes into play again, cardboard edges define the collage of the painting details with a certain rigor. The constructed addition of the rectangular surfaces creates a counterbalance to the black ink freehand strokes, relaxed yet focused movement of the brush ends in profane solemnity.

Styrofoam is a material absent from art history, a useful, though irksome packing material. The artist uses it as he finds it; he barely modifies the prefabricated functional forms with their regular structures, openings, and inden-

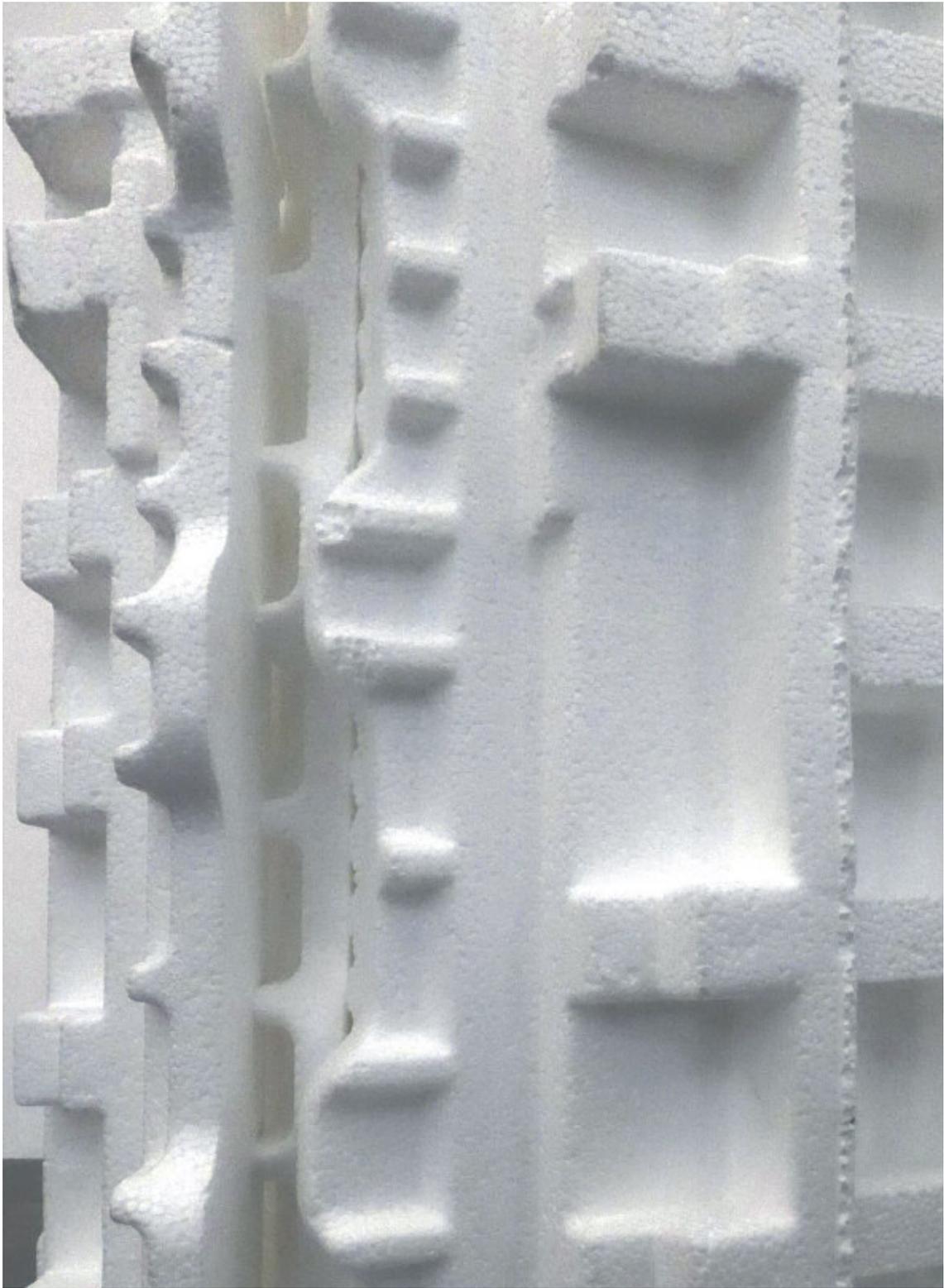
tations. Combined, he mounts them anew and transforms these standard plastic elements into white, light-catching sculptures. They are plastic objects constructed on all sides, multifariously rhythmically structured, sometimes hermetically dense, sometimes opening to complex interior spaces, sometimes appearing architecturally, but always requiring light. Shadowing, nuanced levels of light and dark, and transparency (of borders and edges) defying the disdainful material are shown by means of appropriate lighting; but only the daylight's changes unfold the entire plastic potential of these works, revealing the unexpected qualities of styrofoam.

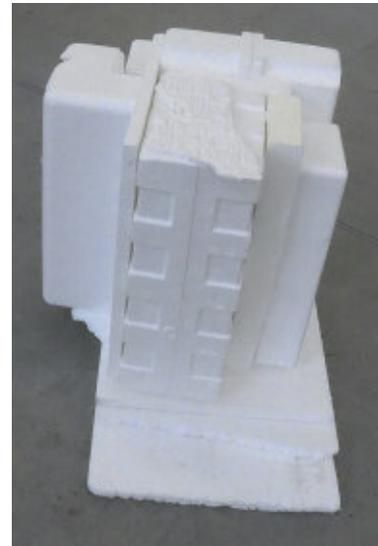
An enormous reservoir of images hides in Adi Meier-Grolman's inconspicuous piles of drawing notebooks. Comprising thirty to forty drawings per notebook of which there are several hundreds, only a vague approximation of the number of variations in patterns, motifs, inspirations, and experiments they contain is suggested. Even though every notebook concludes with "fin" or "end", it is still a series unable to attain an end, because it is not looking for anything, isn't directed towards anything, but rather is continuous free drawing without a goal, sustained by the apparent naturalness and consistency that may owe something to the relentlessly calm passing of time as though the notebooks were a testimony to time itself.

Jens Peter Koerver





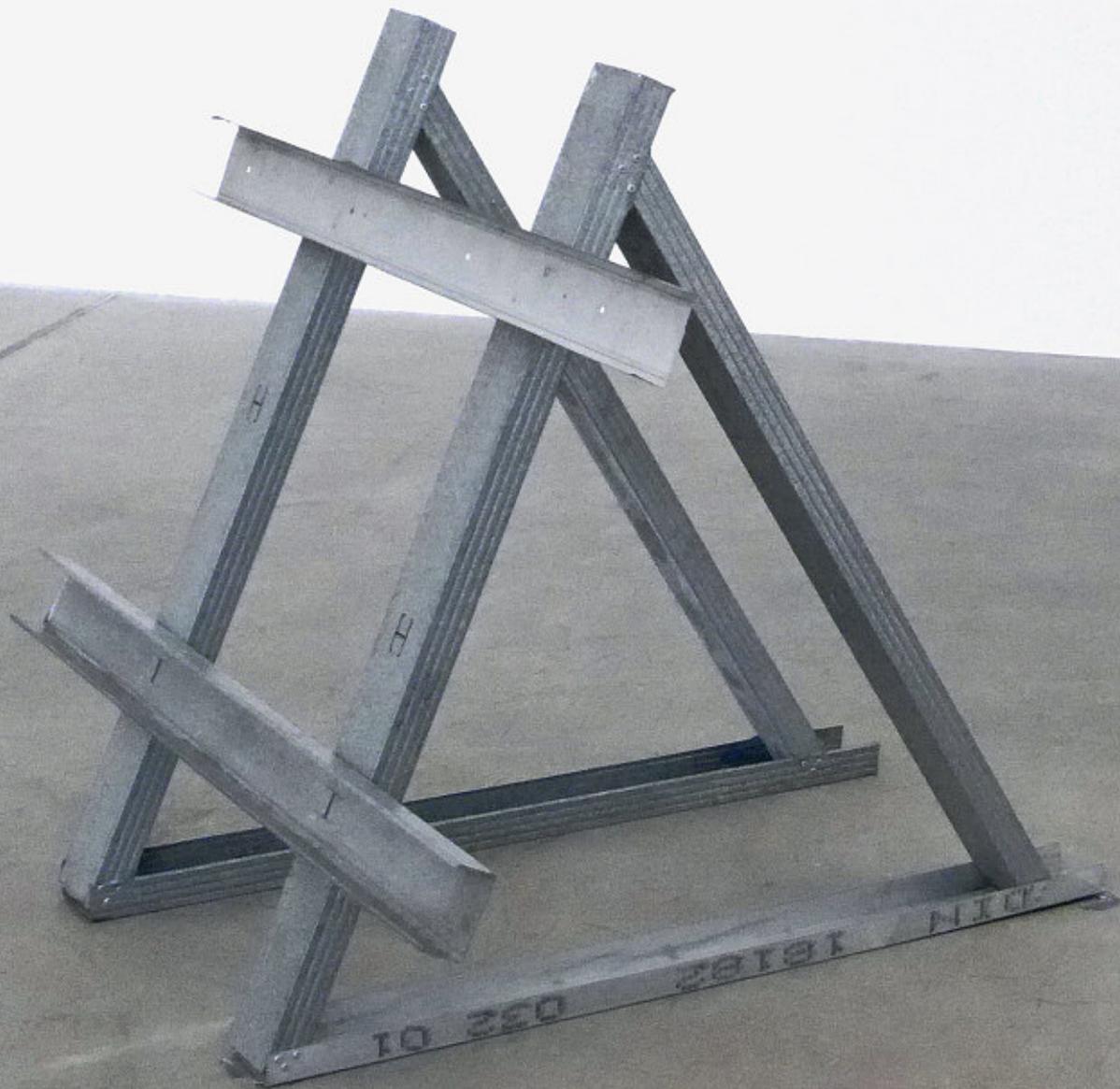




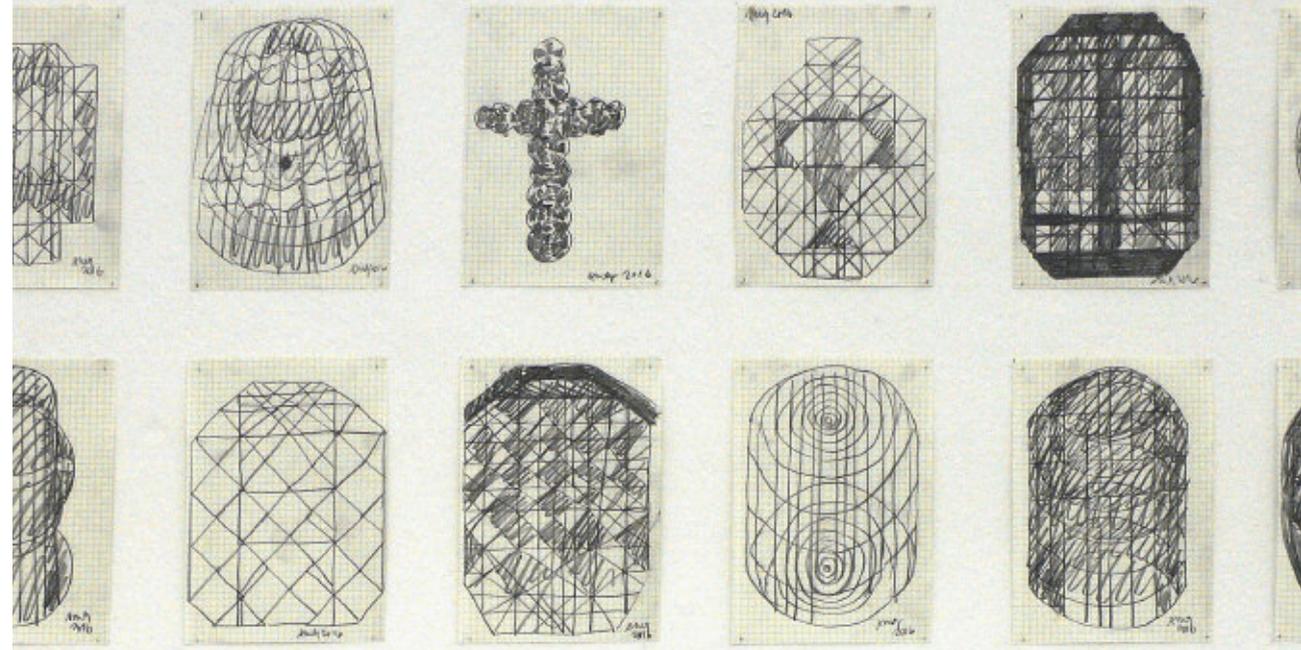










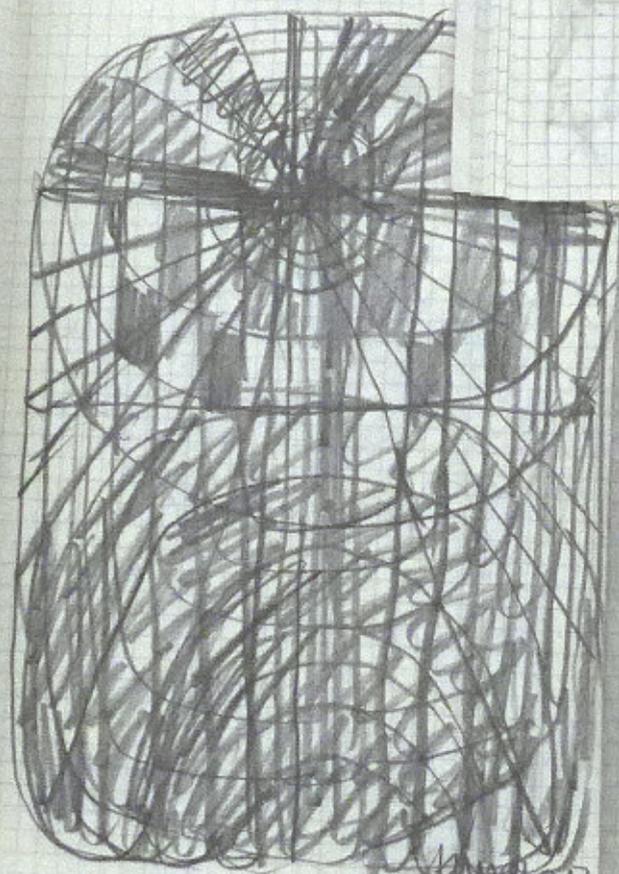




Aug 2013



Aug 2013



Aug 2013



Abbildungsverzeichnis / List of plates

Seite 1 bis 25 / page 1 to 25:

o. T., Installation aus Plastiken, Styropor und diverse Materialien, Tische, Autoreifen
/ installation of sculptures, polystyrene and various materials, tables, car tires,
2012 – 2017, Größen variierend / variable dimensions

Stirnwand / front wall:

o. T. / not titled, Kalligraphie / calligraphie, Tusche auf Kartoncollage / chinese ink
on cardboard collage, 2014, 203 x 93 cm

Wand zwischen den Fenstern / wall between the windows:

o. T. / not titled, Kalligraphie / calligraphy, Tusche auf Kartoncollage / chinese ink
on cardboard, 2017, 136 x 78 cm

Seite 27 bis 33 / page 27 to 33:

o. T. / not titled, Plastiken / sculptures, Aluminium U-Profile (sog. Ständerwerk),
/ aluminium U-profile frame work, 2008, 117 x 119 x 11 cm und / and 85 x 67 x 79 cm

o. T. / not titled, Kalligraphie / calligraphy, Tusche auf Kartoncollage / chinese ink
on cardboard collage, 2012 – 2017

104 x 158 cm, 2012

Ausschnitt / detail

40 x 70 cm, 2016

59 x 59 cm, 2016

100 x 180 cm, 2012

90 x 125 cm, 2013

Seite 35 bis 39 / page 35 to 39:

o. T., Zeichnungen Graphit auf Karopapier, herausgetrennt aus Rechenheft
/ lead pencil drawings on pages separated from arithmetic books, 2016, DIN A5
Vitrine / show case: Schul- und Rechenhefte unterschiedlicher Hersteller
mit Graphit-Zeichnungen / school and arithmetic books of various producers,
o. T. / not titled, 2000 – 2017, DIN A5

Adi Meier-Grolman geboren / born 1949 in Balingen (Württ.)

Studium Kunstgeschichte / Study of Art History

at Eberhard Karls Universität / University, Tübingen

Studium Freie Kunst Kunsthochschule / Study of Visual Arts

at Art Academy Kassel bei / with Karl Oskar Blase

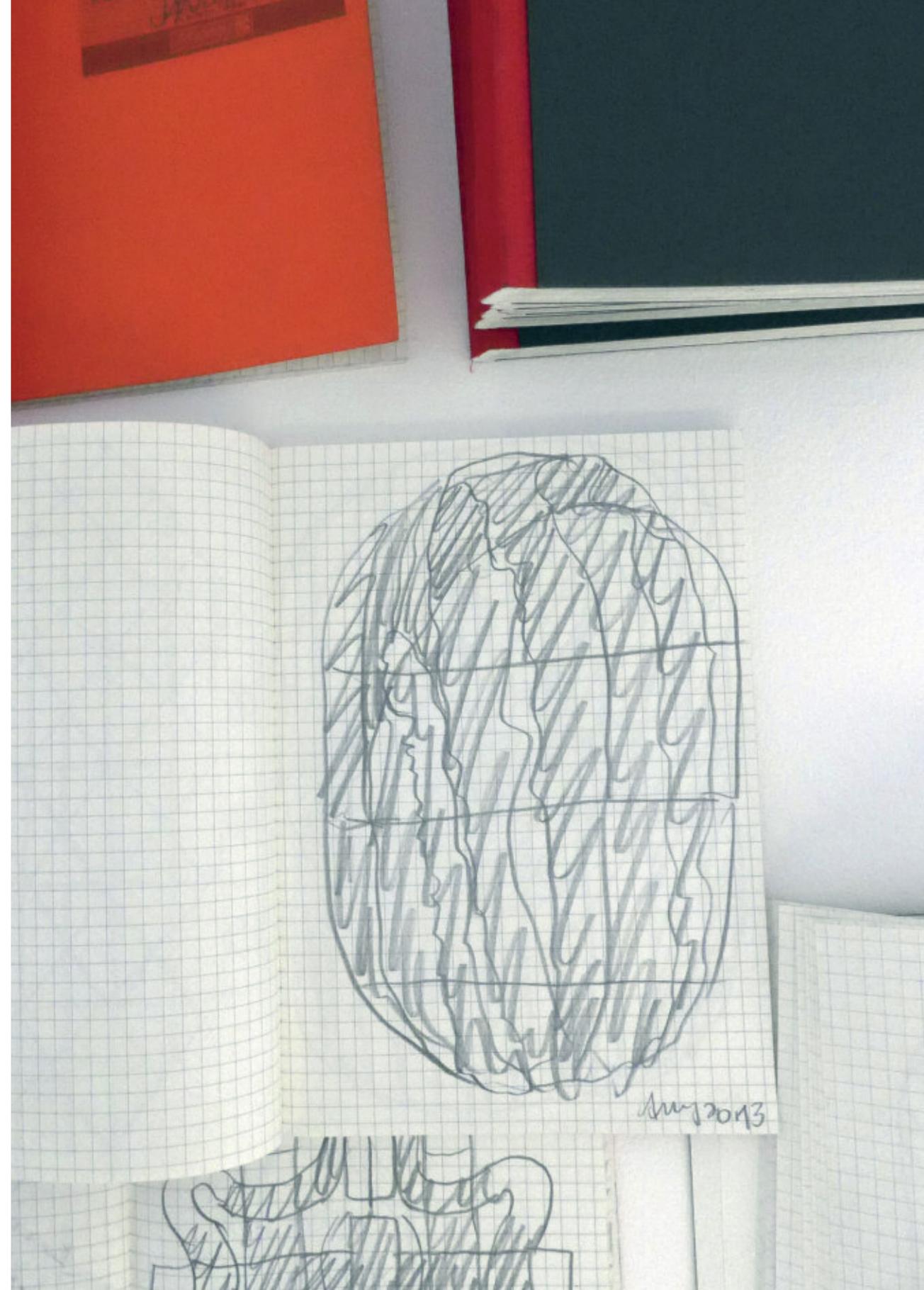
Lebt und arbeitet / lives and works in Köln / Cologne seit / since 1979

Einzelausstellungen (Auswahl) / Solo exhibitions (selection)

1979 Galerie Cuenca, Ulm – 1981 Offene Galerie, Köln / Cologne – 1982 Kunstverein
Büdingen; Galerie Cuenca, Ulm – 1984 Maison Cosmopolite, Paris – 1986 Kunst Büro
Berlin, Hamburg, mit / with Udo Sturm – 1988 Kunst Büro Berlin, Berlin, mit / with
Udo Sturm; artothek, Köln / Cologne – 1990 Galerie im Bürgerhaus, Neunkirchen
– 1994 Gothaer Kunstforum Köln / Cologne, mit / with Marlini Wickramasinha –
1995 Galerie Ulrich Mueller, Köln / Cologne – 1997 Brühler Kunstverein –
1998 Galerie Ulrich Mueller, Köln / Cologne – Schlosspark Wahn, Köln / Cologne –
2003 Gulliver, Köln / Cologne – Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf, mit / with
Inge Schmidt – 2007 Kunstraum Weyertal, Köln / Cologne, mit / with Bernd Fox
– 2008 *Zusammenstellung [Combination]*, Atelier Lotharstraße, Köln / Cologne,
mit / with Christiane Fuchs – 2009 Polygalerie, Karlsruhe – 2018 *Analog – Update
Cologne #01*, Kunsträume der Michael Horbach Stiftung, Köln / Cologne

Gruppenausstellungen (Auswahl) / Group exhibitions (selection)

1982 *November Künstlergruppe / Artists' Group "Erste Hilfe"*, Köln / Cologne –
1983 Artists' Group "Erste Hilfe", Otto-Fischer-Straße, Köln / Cologne – 1984 Grand
Palais, Paris, Installation "Erste Hilfe"; Institut für Künste, Hannover, Konzert / Con-
cert-Installation – 1985 Magirus 107, Ulm – *Einstein* mit Künstlergruppe / with
Artists' Group "Erste Hilfe", *Köln-Kunst*, artothek, Köln / Cologne – Installation
Verteidigung der Freiheit [Defense of Freedom], Wandelhalle, Köln / Cologne –
1986 *Atlantis. Skulpturen in der Wandelhalle [Atlantis. Sculptures at Wandhalle]*,
Wandelhalle, Köln / Cologne – 1987 Goethe-Institut Paris, Rue Condé, *propriété-
sécurité-steak haché* – 1989 Kunst Büro Berlin, *Das Sammeln der Dinge
[The Collecting of Things]* – 1993 Galerie Ulrich Mueller, Köln – 2000 Internationales
Bildhauersymposium / International Sculptors' Symposium, Waldstadt-Wünstorf –
2001 Internationales Bildhauersymposium / International Sculptors' Symposium,
St. Petersburg – 2002 Skulpturen-Symposium / Sculpture Symposium Honerath,
Bad Münstereifel – 2005 Internationale Graphik Biennale / International Graphics
Biennale, Novosibirsk – 2006 Gruppenausstellung / Group Exhibition, Köln / Cologne,
Hängende Gärten [Hanging Gardens], Köln / Cologne – Kruispunt Denderleeuw,
Belgien / Belgium – 2007 Kruispunt Denderleeuw, Belgien / Begium – Anatomisches
Institut Köln / Anatomical Institute Cologne – 2008 *Was damit zusammenhängt
[What's Related To]* Poly-Galerie Karlsruhe in Köln / Cologne – 2015 *Zwischen Konkret
und Utopie [Between Concrete and Utopia]* (mit / with Thomas Kaminsky und / and
Steffen Missmahl), Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach –
2017 *Zwischen den Orten [Between Places]*, Weibern und / and Kell, Eifel



Impressum

Broschüre / Brochure

Grafische Gestaltung / Graphics _ Steffen Missmahl Grafik-Design AGD

Fotografie / Photography _ Adi Meier-Grolman, Steffen Missmahl

Texte / Texts _ Barbara Foerster, Jens Peter Koerver, Birgit Laskowski, Nadine Müsseler

Redaktion / Editing _ ZERO FOLD

Lektorat / Proofreading _ Birgit Laskowski

Übersetzung / Translation _ Uta Hoffmann

Druck / Print _ Druckerei Kettler GmbH, Bönen / Westfalen

Ausstellung / Exhibition

Konzept / Concept _ Adi Meier-Grolman, Nadine Müsseler, ZERO FOLD

Jury / Jury _ Astrid Bardenheuer, Gérard A. Goodrow, Rita Kersting, Birgit Laskowski,

Nadine Müsseler, Dietmar Schneider

Projektleitung / Project Head _ Birgit Laskowski

Kuratorin / Curator _ Birgit Laskowski

Moderation / Moderation _ Gérard A. Goodrow

Mitarbeit / Co-worker _ Burkhard Mönlich

Alle Rechte vorbehalten © Der Künstler und die Autoren

All rights reserved © The artist and the authors

Veranstalter / Promoter _ ZERO FOLD

Mit freundlicher Förderung durch das Kulturamt der Stadt Köln

With the support of the Cultural Office, City of Cologne



Mit bestem Dank an die / with best thanks to Michael Horbach Stiftung

Kontakt / Contact

info@zerofold.de

www.zerofold.de

Tel. +49 221 20465917

kulturamt@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln/kulturamt

Tel. +49 221 22133457

